

## AUFRUF ZUR UNTERSCHRIFTENSAMMLUNG

Verehrte Mitglieder, Freundinnen und Freunde des Fränkischen Bundes e.V.!

Nicht nur reden, sondern machen, ist bekanntlich unsere Devise! Deshalb haben wir uns kurzfristig entschlossen, etwas gegen den „ober“bayerischen Rundfunk (BR), genauer das Bayerische Fernsehen zu unternehmen. Damit der Intendant und der Rundfunkrat endlich mal aufwachen, starten wir hiermit eine Unterschriftenaktion mit dem Ziel, möglichst viele Unterstützer aus der gesamten Bevölkerung zu gewinnen.

Sie erinnern sich, bei unserer Aktion „Rückführung fränkischer Kulturgüter“ konnten wir über den Petitionsausschuss damals 14.000 Unterstützerunterschriften vorlegen. Das machte gewaltig Eindruck.

**Laden Sie sich die Unterschriftenlisten von [www.fraenkischer-bund.de](http://www.fraenkischer-bund.de) herunter oder kopieren Sie die beiliegende Liste. Lassen Sie Freunde, Bekannte, Arbeitskollegen usw. unterschreiben und schicken Sie diese möglichst bald zurück an unser Postfach:**

**Fränkischer Bund e.V. Postfach 100 345 95403 Bayreuth**

Nur gemeinsam schaffen wir es Schritt für Schritt, die allgegenwärtige Altbayerndominanz aus unserem fränkischen Lebensraum hinauszudrängen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

In fränkischer Verbundenheit

**Der Vorstand, die Leiter der Arbeitskreise und der Ältestenrat des Fränkischen Bundes**

**„Ich bin der Meinung, dass der Bayerische Rundfunk Franken in Spielfilmen und Spielferien nicht genügend darstellt“**

- Eine Erläuterung zur Unterschriftenaktion des Fränkischen Bundes von Manfred Hofmann-

Der Bayerische Rundfunk wird von unseren Rundfunkgebühren finanziert. Als Gegenleistung hat er die Bevölkerung richtig und umfassend zu informieren.

Nach Artikel 4 Absatz 1 des bayerischen Rundfunkgesetzes hat die Anstalt *„den Rundfunkteilnehmern einen objektiven und umfassenden Überblick über das internationale, das nationale und das bayerische Geschehen in allen Lebensbereichen zu geben.“*

Als Mitglied der ARD wäre es daher Aufgabe des Senders, bundesweit darzustellen, dass „Bayern“ als das größte deutsche Bundesland mit einer Fläche von mehr als 70.000 Quadratkilometern, einer Ausdehnung von rund 480 Kilometern von Nord nach Süd und mit mehr als 12 Millionen Einwohnern nicht nur von Bayern, sondern zu einem Drittel von Franken bewohnt wird.

Um der Bevölkerung einen realistischen Eindruck von den Verhältnissen zu vermitteln, müsste die Sendezeit der Spielfilme und der Berichterstattung mit regionalem Bezug etwa dem jeweiligen Bevölkerungsverhältnis entsprechen. Der bayerische Rundfunk kommt seiner Verpflichtung, Franken in dieser Weise angemessen darzustellen, nicht annähernd nach. Das lässt sich insbesondere anhand der **Spielfilme und Spielferien**, die vom Sender produziert, finanziert und gesendet werden, klar nachweisen.

Dieses Missverhältnis hat für die Region Franken mindestens zwei Nachteile:

1. Bei der Herstellung von Spielfilmen geht es um sehr viel Geld. In und um München hat sich Filmindustrie angesiedelt. Von den vielen Milliarden Euro fränkischer Rundfunkgebühren, die im Laufe der Jahre nach München überwiesen wurden, fließt nur ein kleiner Teil zurück.

2. Bundesweit muss der Eindruck entstehen, dass Franken recht klein und unbedeutend sein muss, wenn man derart wenig von dieser Region hört. Fränkische Interessen können so nur schwer wahrgenommen werden. Mögliche Investoren und Urlauber ziehen mit ihrem Geld an der Region vorbei. Etwa nach Oberbayern, für das mit unserem Geld so viel Werbung gemacht wird. (Siehe Berichterstattung G7)